

## 2.4 Klavierlied

Mit der **2. Berliner Liederschule** (SCHULZ, REICHARDT, ZELTER – Begründer der Männerchortradition durch Gründung der *Liedertafel*) entwickelte sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts das klavierbegleitete Lied wieder zu einer zentralen Gattung.

### Beispiel

Die Generalbassbegleitung wurde zum echten Klaviersatz, das Continuo-Lied zum Klavierlied, auf drei Notensystemen notiert, wie in der hier gezeigten Vertonung des Goethegedichts *Es war ein König in Thule* durch ZELTER. Die neuen Ideale Einfachheit, Volkstümlichkeit und Natürlichkeit, Geschlossenheit und Strophenform entsprachen Goethes Vorstellungen einer Gedichtvertonung.

5  
Es war ein Kö-nig in Thu-le, gar treu bis an das Grab, dem

5  
ster-bend sei-ne Buh-le ei-nen gold-nen Be-cher gab

Abb. 2.5: ZELTER, *Es war ein König in Thule*

Wie ein Motto wirkt der Titel der Liedersammlung von SCHULZ, *Lieder im Volkston*, beispielhaft in **bewusster Schlichtheit und Volkstümlichkeit** seine Melodie *Der Mond ist aufgegangen*.

Im Werk der Wiener Klassiker ist das Lied vorhanden, jedoch nicht von zentraler Bedeutung. BEETHOVENS Zyklus *An die ferne Geliebte* gilt als erster bedeutender Liederzyklus.

SCHUBERT war der eigentliche Schöpfer und Vollender des **Kunstlieds**, welches durch ihn und die anderen großen Liedkomponisten zu einer eigenständigen Kunstgattung wurde. Ursprünglich eher für das häusliche Musizieren gedacht, wurde es nun auch konzertant dargeboten. Gleichberechtigt deuteten Klavier und Singstimme die poetische Grundstimmung und Einzelmerkmale der Gedichtvorlage aus. Das klassische Ideal des **Strophenliedes** wurde durch das romantische Interesse am Einzelnen in Richtung **Durchkomposition** gedrängt. Der englische Sprachgebrauch übernahm den Begriff „Lied“ als Gattungsbezeichnung für das Kunstlied.

SCHUBERTS erste, mit 17 Jahren (1814, 1815) geschriebene Lieder *Gretchen am Spinnrad*, *Erlkönig*, *Heidenröslein* trafen den romantischen Ton in Vollendung. SCHUBERT schrieb über 660 Lieder mit großer Spannweite des Ausdrucks, wobei er zeitlich unabhängig alle Formen vom Strophenlied bis zum freien Verlauf verwendete. Seine Melodien sind schlicht und interpretieren doch sicher die jeweilige Situation und den speziellen Stimmungsgehalt des Gedichts.

- ▶ **Liederzyklen** nach Texten von Wilhem Müller: *Die schöne Müllerin* (1823), *Winterreise* (1827)

ROBERT SCHUMANN bevorzugte bei seinen Liedvertonungen romantische Dichter (Heine, Eichendorff), betonte eher Details und wertete die Klavierstimme auf, z. B. in langen Vor- und Nachspielen.

- ▶ **Zyklen** im Liederjahr 1840: *Liederkreis*, *Dichterliebe*, *Frauenliebe und -leben*

HUGO WOLFS Lieder sind gekennzeichnet durch zusammengedrückte Form, ausdrucksstarke Textdeklamation auf Grundlage eines psychologisch ausdeutenden Klaviersatzes.

- ▶ **Zyklen:** *Mörrike-Lieder* (1888), *Goethe-Lieder* (1888/89), *Spanisches Liederbuch* (1889/90) und *Italienisches Liederbuch* (1891 und 1896)

JOHANNES BRAHMS orientierte sich bei seinem reichen Liederschaffen eher am Vorbild des Volkslieds mit heiteren und schwermütigen Melodien und einer einfacheren, sich unterordnenden Begleitung. Er schrieb und bearbeitete Volkslieder für Solisten, Ensembles und Chor.

- ▶ *Wiegenlied*, *Vergebliches Ständchen*
- ▶ **Zyklus:** *4 ernste Gesänge* (1896), Chorlied: *In stiller Nacht*

## Beispiel

Der Klaviersatz ist neben der Melodie gleichberechtigter Bestandteil von SCHUBERTS Interpretation des Gretchengedichtes aus Goethes *Faust*. Die auf- und absteigenden Sechzehntel der rechten Hand spiegeln die Kreisbewegung des Spinnrads; der pochende Rhythmus der linken Hand deutet die antreibenden Fußbewegungen an oder den pochenden Herzschlag des unruhigen Herzens. Ein kurzes Vorspiel führt in die Stimmung ein.

Nicht zu geschwind  $\text{♩} = 72$

The image shows a musical score for Schubert's 'Gretchen am Spinnrade'. It consists of two systems of music. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with the lyrics 'Mei-ne Ruh ist hin, mein Herz ist schwer ich'. The piano accompaniment features a right hand with sixteenth-note patterns and a left hand with a steady eighth-note rhythm. The second system continues the vocal line with 'fin - de, ich fin - de sie nim - mer und nim - mer mehr'. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, including a section marked 'f' and 'decresc.'.

sempre legato

*pp*

cresc.

sempre staccato

7

7

*f*

decresc.

Abb. 2.6: SCHUBERT, Gretchen am Spinnrade

Kurz-  
biografie:  
FRANZ  
SCHUBERT,  
1797 bis  
1828

„Wie von ferne leise hallen mir noch die Zaubertöne von Mozarts Musik. Sie zeigen uns in den Finsternissen dieses Lebens eine lichte, helle, schöne Ferne, worauf wir mit Zuversicht warten.“

SCHUBERT hatte nur selten ein Klavier zur Verfügung, er komponierte rasch, ganz aus der Vorstellung vor allem für die „Schubertiaden“, einem regelmäßigen Freundestreff zu Lektüre, Musik, Tanz, Wein und Ausflügen.

- ⊙ 1808–1813 Sängerknabe im Konvikt der Wiener Hofkapelle mit Unterricht in Orgel, Klavier, Kontrapunkt durch SALIERI u. a.
- ⊙ 1813–1816 angehender Lehrer in Lichtental, lebte dann als Künstler in Wien meist bei einem Freund; erfolglose Bewerbungen als Kapellmeister
- ⊙ Große Zahl von **Werken** (Deutsch-Verz. bis Nr. 998) aus allen Bereichen: *Forellenquintett* (1818); 22 Sinfonien, Nr.7 h-Moll *Unvollendete*; Streichquartett *Der Tod und das Mädchen* (1824); Singspiele, Opern, 6 Messen, Kammer- und Klaviermusik

## Beispiel

Bewusst volksliedhaft schlicht führt BRAHMS die Melodie in seinem Chorlied *In stiller Nacht* für vierstimmigen gemischten Chor. Eine besondere Wirkung geht vom zweiten Akkord (as – ces – es – f, Mollsubdominante mit hinzugefügter Sexte) aus.

The image shows a musical score for Johannes Brahms' 'In stiller Nacht'. It is a four-part mixed choir setting. The score is in 3/4 time, B-flat major, and consists of two systems. The first system shows the vocal line starting with 'In stil - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein Stimm be - gunnt zu kla - gen, der' and the piano accompaniment. The second system continues with 'nächt - ge Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge - tra - gen;'. Dynamics include 'p' and 'pp'.

Abb. 2.7: BRAHMS, In stiller Nacht

- ◉ 1853 Konzertreise mit dem Geiger Reményi; Freundschaft mit CLARA und ROBERT SCHUMANN; dieser lobte BRAHMS' *ganz genialische(s) Spiel, das aus dem Clavier ein Orchester von wehklagenden und laut jubelnden Stimmen machte* (Aufsatz *Neue Bahnen* in NZfM Okt. 53)
- ◉ ab 1863 als freischaffender Komponist in Wien
- ◉ 1863–64 Chorleiter der Wiener Singakademie
- ◉ 1872–75 künstlerischer Leiter der „Gesellschaft der Musikfreunde“ Wien; zahlreiche Konzertreisen als Pianist und Dirigent
- ◉ **Werke:** *Ein deutsches Requiem* (1868); *Ungarische Tänze* (1869/80), *Liebeslieder-Walzer* (1869/75); 1. Sinfonie, knüpfte nicht an frühromantische Sinfonien, sondern bei BEETHOVEN an; Violinkonzert D-Dur (1877–79); 4. Sinfonie e-Moll (1885) mit Finalsatz als Chaconne über das Bassthema des Schlusschors *Meine Tage in dem Leiden* aus BACHS Kantate BWV 150.

Kurz-  
biografie:  
JOHANNES  
BRAHMS,  
1833 bis  
1897